

Der Vogel hat ein Haus gefunden und
die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen. Psalm 84, 4a

GOTTES WIRKEN IM

Die letzten Monate waren echt herausfordernd. Viele Menschen in Not suchten uns während der andauernd kalten Zeit auf, um einen warmen Ort zu haben, wo sie willkommen sind und sich aufwärmen konnten. Zu Spitzenzeiten waren es bis zu 130 Personen pro Tag. Wo gestresste Menschen aufeinander treffen, kann dies leider auch zu Streit und Konflikten führen. Zwei Mal innert kurzer Zeit mussten wir die Polizei aufbieten, um bei uns vorbeizukommen. In der Regel geben wir nach einem solchen Einsatz ein angemessenes Hausverbot. Das dauert verschieden lang und wird bei der Polizei hinterlegt. Neben aller Hektik ist aber auch Wunderbares passiert.

Seit ich im Chrischtehüsli arbeite, beschäftigt mich neben der Hilfe für randständige Menschen, diese eine Frage: „Was ist Gott bei uns am Tun im Chrischtehüsli?“ Ich erlebe hier Sein Wirken. Im Folgenden erzähle ich ein Beispiel dazu: Seit drei Jahren kommt ein obdachloser Gast re-

sem Gast tun? Wie können wir ihm helfen?“ Ich erhielt nicht sofort eine Antwort. Was ich aber weiss, ist, dass der Ewige ein Gott der Hoffnung ist und wirkt. Wo etwas für uns unmöglich erscheint, beginnen Gottes Möglichkeiten. So gab ich diesen Gast im Gebet unserem Vater im Himmel ab. Genau dann fängt Gott an Wunderbares zu wirken, wenn wir am Ende unserer eigenen Weisheit angelangt sind.

Vor zwei Jahren haben wir im Chrischtehüsli mit Lobpreis nach dem Mittagessen angefangen. Wer will, ist herzlich eingeladen mitzusingen. Denn Gott wohnt im Lobpreis. Er nähert sich uns, wenn wir Jesus Christus anbeten. Durch das Wirken Seines Geistes erleben wir Veränderung und Befreiung. Dies habe ich an dem obdachlosen Gast feststellen können. Am Anfang ist er noch allein in der Ecke und weiterhin auf Distanz geblieben und hat dem Lobpreis zugehört. Wir ermutigten ihn, wenn er wolle auch dort hinten in seiner Ecke mitzusingen. So begann er



gelmässig ins Chrischthüsli. Als er uns das erste Mal aufsuchte, war er ganz schüchtern, still und trug täglich seine Schutzmaske. Es war in der Coronazeit. Er versteckte sich förmlich hinter seiner Maske. Es war sehr schwierig, an ihn heranzukommen und mit ihm zu sprechen. Er blieb auf Distanz; kaum hörte man ein Wort von ihm. Ich fragte mich: „Gott, was sollen wir nur mit die-

leise für sich mitzusingen, aber immer noch auf Distanz.

Den Lobpreis haben wir täglich weitergemacht. Kurz darauf beobachtete ich, wie dieser Gast seine Maske ablegte und es wagte, ab und zu ohne diese zu uns in das Chrischtehüsli zu kommen.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar. Psalm 84, 5

CHRISCHTEHÜSLI

Vorher war er nur mit seiner Covid-Maske bei uns. Zu meinem Erstaunen setzte er sich danach zu uns, um gemeinsam Gott anzubeten, anstatt wie vorher schüchtern in seiner Ecke zu bleiben. Mehr und mehr begann er sich zu öffnen, endlich konnte man mit ihm sprechen.

Vor kurzem, als wir nach der Mittagszeit den HERRN aller Herren und den König aller Könige anbeteten, schaute ich in die Gesichter unserer Gäste und fragte den HERRN, was Sein Plan sei? Ich spürte, ich soll mit dem Gast sprechen, der obdachlos ist. So begann ich von Jesus zu reden, dass ER für unsere Sünden stellvertretend am Kreuz gestorben ist: ER hat am Kreuz für uns die Schuld bezahlt. **Alle unsere Sünden hat er auf sich genommen und uns mit Seinem kostbaren Blut für immer freigekauft. Und wir, wir sind jetzt freigesprochen durch den Glauben an Jesus Christus! Weil Jesus nach Seinem Tod auferstanden ist, werden auch wir mit IHM auferstehen, wenn wir an IHN glauben.** Mit voller

Freude und Begeisterung nahm er Jesus als Retter und HERRN an und liess sich sogleich taufen. Denn Jesus sagt im Markus 16,16: «Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden.»

Seit seiner Taufe sind ein paar Wochen vergangen. Ich habe ihn daraufhin gefragt, wie es ihm gehe. **Er antwortete mir fröhlich: „Seit meiner Taufe fühle ich mich frei und neu.“ Man merkt es ihm auch an. Es ist wunderschön zu sehen, wie Gott wirkt, heilt, befreit, verändert und rettet.**

Das Chrischtehüsli ist nun für ihn zu dem Ort geworden, wo er sein Zuhause, ja seine Familie hat. Er arbeitet seither fröhlich bei uns mit und hilft uns täglich. Er blüht richtig auf.

Mein Anliegen ist es mehr zu sehen, wie Gott wirkt! Ich bin gespannt, was der ewige und alleinweise Gott in dieser spannenden Zeit noch alles heil machen wird.

JS

Interview mit Gast David

1. **Wie lange kennst Du das Chrischtehüsli?** Seit etwa drei Jahren.
2. **Besuchst Du es häufig?** Ja, jeden Tag.
3. **Was machst Du gerne im Chrischtehüsli?** Ich liebe es, wenn ich in der Küche helfen kann. Gerne bereite ich das Essen vor. Zum Beispiel Karotten oder Zwiebel schneiden. Und auch beim Putzen helfe ich gerne. John helfe ich gerne. Da ich genug Zeit habe, kann ich auch helfen.
4. **Was könnte das Chrischtehüsli verbessern?** Das weiss ich nicht.
5. **Glaubst Du an Jesus Christus?** Ja, speziell beim Singen. Ich glaube, dass dieser Ort gut für mich ist. Ich komme gerne hierher. Weil ich das Essen vorbereiten helfen kann und das Team unterstützen kann. Hier ist es gut für mich.
6. **Was ist dein Ziel?** In der Zukunft möchte ich einen Job haben. Ich sollte einen Job finden.

Ich wünsche Dir für Deine Zukunft alles Gute und bedanke mich für deine Antworten.

Interview: SS

